

Ergebnisse für das erste Quartal 2020

Wien, 28. April 2020 - Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute ihre Ergebnisse für das erste Quartal 2020, das am 31. März 2020 endete.

Konzernüberblick

Kennzahlen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|------------------------|------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse gesamt | 1.126,0 | 1.089,5 | 3,4 |
| Erlöse aus Dienstleistungen | 949,8 | 924,4 | 2,7 |
| davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen | 520,8 | 494,8 | 5,2 |
| davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen | 429,0 | 429,6 | -0,1 |
| Erlöse aus Verkauf von Endgeräten | 158,0 | 143,5 | 10,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 18,2 | 21,5 | -15,5 |
| EBITDA | 380,6 | 374,1 | 1,7 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 33,8% | 34,3% | |
| EBITDA exkl. Restrukturierung | 396,6 | 395,0 | 0,4 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 35,2% | 36,3% | |
| Betriebsergebnis | 147,3 | 140,2 | 5,1 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 13,1% | 12,9% | |
| Nettoergebnis | 89,3 | 85,9 | 3,9 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 7,9% | 7,9% | |
| Kennzahlen Mobilkommunikation | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
| Mobilkommunikationskunden (in 1.000) | 21.306,1 | 20.933,1 | 1,8 |
| Vertragskunden | 17.100,5 | 16.288,3 | 5,0 |
| Prepaidkunden | 4.205,7 | 4.644,7 | -9,5 |
| MoU (je Ø Kunde) | 397,0 | 353,8 | 12,2 |
| ARPU (in EUR) | 8,2 | 7,9 | 3,5 |
| Churn Mobilfunk (%) | 1,5% | 1,8% | |
| Kennzahlen Festnetz | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
| RGUs (in 1.000) | 6.131,4 | 6.185,9 | -0,9 |

Inhalt

| | |
|---|----|
| Gruppe - Zusammenfassung für das 1. Quartal 2020 | 3 |
| Ausblick | 4 |
| Mobilfunkkunden und Festnetz-RGUs | 4 |
| Kommentare zu den Geschäftssegmenten für das 1. Quartal 2020 – Umsatzerlöse und EBITDA | 5 |
| Österreich | 5 |
| Internationale Geschäftstätigkeiten | 8 |
| Gruppe - Gewinn- und Verlustrechnung – nach dem EBITDA | 11 |
| Bilanz | 11 |
| Nettoverschuldung | 11 |
| Cashflow | 12 |
| Anlagenzugänge | 12 |
| Detaillierte Zahlen | 13 |
| Zusatzinformationen | 22 |

In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie im Abschnitt „Detaillierte Zahlen“.

Gruppe Zusammenfassung für das 1. Quartal 2020

Die grundlegenden positiven Trends der letzten Quartale setzten sich über weite Strecken im 1. Quartal 2020 mit stabilen oder wachsenden Erlösen aus Dienstleistungen und einem Anstieg des EBITDA in Weißrussland, Bulgarien, Kroatien und Serbien fort.

Da sich die Verbreitung von Covid-19 erst gegen Ende des 1. Quartals 2020 auf das Geschäft von A1 niederschlug, hatte dies begrenzte Auswirkungen auf die berichteten Finanzdaten. Außer Weißrussland haben alle Regierungen in A1's Footprint damit begonnen, das öffentliche Leben einzuschränken. Die Netze von A1 haben den Anstieg des Daten- und Sprachverkehrs ohne Engpässe bewältigt. Ein großer Anteil unserer Mitarbeiter arbeitet nun von zu Hause aus. Während alle Shops in Kroatien und Slowenien geschlossen sind, haben die meisten Telekommunikations-Shops in Österreich, Bulgarien, Weißrussland, Serbien und Nordmazedonien geöffnet. Die Callcenter sind weiterhin tätig, um Support für alle Kundenanfragen bereitzustellen. Zudem wurden alle Landesgrenzen zumindest teilweise geschlossen, und es wurden subnationale Quarantänezonen eingerichtet. Darüber hinaus hat A1 der österreichischen Regierung anonymisierte Bewegungsdaten zur Unterstützung der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 bereitgestellt.

- Die Umsatzerlöse der Gruppe nahmen um 3,4 % zu, wobei in Bulgarien, Weißrussland und Serbien Zuwächse und in Österreich stabile Umsatzerlöse verzeichnet wurden.
 - Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen in allen Märkten außer Slowenien an. Das Wachstum war vor allem auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen.
 - Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen waren stabil, da das Wachstum auf den internationalen Märkten einen Rückgang in Österreich ausglich.
- Die Zahl von Vertragskunden im Mobilfunkgeschäft stieg im Jahresvergleich um 5,0 % an, mit Zuwächsen oder stabilen Zahlen in allen Märkten.
- Festnetz-RGUs verzeichneten einen Rückgang von 0,9 % im Jahresvergleich, während das Wachstum der TV-RGUs den Rückgang bei den Festnetzsprachdiensten und den Breitband-RGUs mit geringerer Bandbreite in Österreich kompensierte.
- Das EBITDA der Gruppe ohne Restrukturierungskosten stieg geringfügig um 0,4 % (berichtet: +1,7 %), was auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen war. Dies glich höhere Wertminderungen aus Forderungen aufgrund des höheren über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust aus.
- In Österreich sank das EBITDA ohne Restrukturierungskosten um 3,1 %, was auf Roaming-Verluste und niedrigere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen infolge von Aktionsrabatten zurückzuführen war während Kosten und Aufwendungen bedingt durch höhere Wertminderungen aus Forderungen und Kosten im Zusammenhang mit dem kommerziellen Launch von 5G im Jänner 2020 stiegen.
 - Das EBITDA in den internationalen Märkten stieg um 6,5 %, gestützt auf Bulgarien, Weißrussland, Kroatien und Serbien.
- Das Nettoergebnis stieg im 1. Quartal 2020 um 3,9 % auf 89,3 Mio. EUR, da Wechselkursverluste in Kroatien und Weißrussland zum Teil durch einen niedrigeren Steueraufwand ausgeglichen wurden, der auf die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit einem entschiedenen Steuerfall in Bulgarien zurückzuführen war.
- Der Free Cashflow stieg von 34,4 Mio. EUR im 1. Quartal 2019 auf 104,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum an, was hauptsächlich durch einen geringeren Bedarf an Working Capital bedingt war.
- Ausblick 2020 ausgesetzt, da es für eine genaue Einschätzung der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie noch zu früh ist.

Die folgenden Faktoren sollten bei der Analyse der Quartalsergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q1 2020“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im 1. Quartal 2020 auf 16,0 Mio. EUR (1. Quartal 2019: 20,9 Mio. EUR).
- Es gab keine Einmaleffekte in den Umsatzerlösen und im EBITDA im 1. Quartal 2019 und im 1. Quartal 2020.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 1. Quartal 2020 auf 2,1 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und auf 0,9 Mio. EUR im EBITDA und stammten aus Weißrussland und Kroatien.
- Der negative Effekt aus der EU-Verordnung für Auslandstelefonate im Gesamtumsatz betrug im 1. Quartal 2020 3,9 Mio. EUR.

Ausblick ausgesetzt

Ausblick ausgesetzt aufgrund von Covid-19; Dividendenvorschlag von 0,23 EUR pro Aktie

Das Management der A1 Group hat beschlossen, den Ausblick für 2020 für Umsatzerlöse und Anlagenzugänge aufgrund der Covid-19 Pandemie auszusetzen, da es für eine genaue Einschätzung der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie noch zu früh ist, insbesondere mit Hinblick auf den gesamten Einfluss auf die Wirtschaft. Wir werden so bald wie möglich mehr Einblick haben, einen neuen Ausblick auf Umsatzerlöse und Anlagenzugänge geben. Der Vorstand beabsichtigt derzeit, der Hauptversammlung 2020 eine Dividende von 0,23 EUR vorzuschlagen, welche auf den 24. September 2020 verschoben wurde. Dividendenzahlungen folgen unserer aktuellen Dividendenpolitik, welche genau beobachtet und wenn nötig angepasst wird.

Während die Folgen von Covid-19 im 1. Quartal 2020 begrenzt sind, werden sich die vollen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im weiteren Jahresverlauf zeigen werden. Dies wird insbesondere auf den Effekt der Reisebeschränkungen auf die Roaming-Umsätze zurückgehen, was insbesondere tourismusstarke Länder (Österreich, Kroatien) betreffen wird. Die Wertminderungen aus Forderungen aufgrund des höheren über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust wurde im 1. Quartal 2020 als vorausschauende Vorsichtsmaßnahme erhöht, während die weitere Entwicklung der Forderungsausfälle genau beobachtet wird. Darüber hinaus könnte eine mögliche Abwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro über das bislang erwartete Niveau hinaus negative Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020 haben.

In den letzten Jahren hat die A1 Telekom Austria Group sich auf den Schuldenabbau konzentriert, was zu einer soliden Bilanzstruktur mit einer Nettoverschuldung (exklusive Leasing) zum EBITDA nach Leasing von 1,7x zum 31. März 2020 geführt hat. Die A1 Telekom Austria Group verfügt über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 1,0 Mrd. EUR, was zu einer starken Liquiditätsposition führt, die jüngst durch die Bestätigung des Ratings von BBB+ durch S&P Global (Ausblick stabil) bekräftigt wurde. Darüber hinaus weist die A1 Group eine starke Erfolgsbilanz kontinuierlicher Effizienzsteigerungen auf, die weiterhin stark im Fokus bleiben werden.

Mobilfunkkunden und Festnetz-RGUs

Die Zahl der Postpaid-Kunden nahm im 1. Quartal 2020 um 5,0 % zu.

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsquartal um 1,8 % auf 21,3 Millionen Kunden. Im österreichischen Markt ist die Regelung zur Registrierung von SIM-Karten seit dem 1. Jänner 2019 gültig. Bestehende Kunden konnten sich bis 1. September 2019 registrieren. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der Brutto-Neuzugänge und Kundenzahlen im Prepaid-Segment.

In fast allen internationalen Märkten stieg die Zahl der Vertragskunden oder blieb stabil, was auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen war. Die Zahl der M2M-Kunden von A1 Digital nahm im 1. Quartal 2020 weiter zu, während sich der Rückgang der Prepaid-Kunden fortsetzte, da auf den meisten Märkten eine anhaltende Verschiebung von Prepaid- zu Vertragsangeboten stattfand.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 0,9 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich war hauptsächlich auf die Sprach-RGUs und in

geringerem Maße auch auf Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite zurückzuführen, während sich das Upselling auf höhere Geschwindigkeiten im 1. Quartal 2020 besonders kräftig entwickelte. In den internationalen Märkten stieg die Anzahl der RGUs, gestützt auf TV- und Breitband-RGUs. In Nordmazedonien werden WLAN-Router, die zuvor als Festnetz-RGUs erfasst wurden, aufgrund einer neuen Produktlogik seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen.

Kommentare zu den Geschäftssegmenten für das 1. Quartal 2020 – Umsatzerlöse und EBITDA

Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|--|-----------------|-----------------|--------------|
| Umsatzerlöse gesamt | 647,5 | 646,8 | 0,1 |
| Erlöse aus Dienstleistungen | 577,5 | 577,2 | 0,1 |
| davon Mobilfunkenerlöse aus Dienstleistungen | 237,4 | 230,9 | 2,8 |
| davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen | 340,1 | 346,3 | -1,8 |
| Erlöse aus Verkauf von Endgeräten | 58,8 | 55,4 | 6,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 11,2 | 14,2 | -20,9 |
| EBITDA | 223,4 | 226,0 | -1,2 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 34,5% | 34,9% | |
| EBITDA exkl. Restrukturierung | 239,4 | 246,9 | -3,1 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 37,0% | 38,2% | |
| Betriebsergebnis | 94,8 | 101,8 | -6,9 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 14,6% | 15,7% | |

| Kennzahlen Mobilkommunikation | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Mobilkommunikationskunden (in 1.000) | 5.051,6 | 5.308,7 | -4,8 |
| davon Vertragskunden | 3.903,8 | 3.830,9 | 1,9 |
| davon Prepaid-Kunden | 1.147,8 | 1.477,8 | -22,3 |
| MoU (je Ø Kunde) | 349,7 | 278,1 | 25,8 |
| ARPU (in EUR) | 15,6 | 14,4 | 8,1 |
| Churn Mobilfunk (%) | 1,6% | 1,5% | |

| Kennzahlen Festnetz | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| RGUs (in 1.000) | 3.219,3 | 3.303,3 | -2,5 |

Auch zu Beginn des Jahres 2020 boten alle österreichischen Mobilfunknetzbetreiber weiterhin konvergente Produkte an. Im Vergleich zum Vorquartal waren die Preise der Tarifportfolios der Wettbewerber im Internet@Home-Geschäft, das mobile WLAN-Router, hybride und reine Festnetzbreitband-Lösungen umfasst, etwas aggressiver. Im Mobilfunkgeschäft lag der Schwerpunkt erneut auf unbegrenzten Datenangeboten für 5G im Premiumsegment.

Am 27. Jänner 2020 führte A1 sein „5Giga“-Premium-Tarif-Portfolio für die Segmente Mobilfunk und Internet@Home ein. 5GigaMobil-Tarife bieten ein Priority-Netzangebot, unbegrenztes Datenvolumen sowie die neuesten 5G-fähigen Geräte. 5GigaNet-Tarife umfassen eine Bandbreiten-Garantie von mindestens 90 % für FTTH-Produkte, während die 5GigaCube-Tarife für mobile WLAN-Router neben dem Priority-Netzangebot höhere Geschwindigkeiten sowie Premium-Hardware bieten. Die anfängliche Annahme dieser 5Giga-Tarife zeigte eine kräftige Nachfrage. Neben den 5GigaMobil-Tarifen bietet A1 auch attraktive LTE-Mobilfunktarife mit höheren Datenvolumen. Darüber hinaus wurden die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr für Neukunden bzw. bei Tarifwechsel angehoben.

Sehr gute Annahme der 5Giga-Tarife

Im mobilen Niedrigpreis- und Jugendsegment herrschte nach wie vor ein hoher Wettbewerb mit aggressiven Angeboten, dem A1 weiterhin mit speziellen Angeboten für Jugendliche und attraktiven Angeboten seiner No-Frills-Marken begegnete. Die SIM-Kartenregistrierung für Neukunden ist seit dem 1. Jänner 2019 erforderlich, und bestehende Kunden konnten sich bis zum 1. September 2019 registrieren. Nicht registrierte SIM-Karten werden spätestens im Oktober 2020 deaktiviert. Prepaid-Umsätze haben nur einen geringfügigen Einfluss auf die Erlöse aus Dienstleistungen.

Bei den Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft führte A1 von Oktober 2019 bis Jänner 2020 eine Festnetz-Breitband-Aktion durch. Das Angebot umfasste attraktive Prämien für neue und bestehende Festnetz-Breitband-Kunden und hatte das Ziel, neue Kunden zu gewinnen und den Churn zu reduzieren. Dies führte zu stabilen Netto-Neuzugängen im 4. Quartal 2019. Nach einem Rückgang der Brutto-Neuzugänge aufgrund der Beendigung der Aktion, aufgrund saisonaler Effekte und erster negativer Auswirkungen durch Covid-19 waren die Netto-Neuzugänge im 1. Quartal 2020 mit -7.900 jedoch wieder negativ.

Am 2. März 2020 lancierte A1 erfolgreich seine neue TV-Plattform Xplore TV mit 260 Kanälen, 7 Tage Fernsehen nachholen, Multiscreen-Erlebnis sowie Aufnahmen von bis zu 500 Stunden und vielen integrierten Apps für TV, Tablets, Smartphones, Laptops und Chromecast.

Die Preise für neue Kunden im hochwertigen Mobilfunksegment und im Jugendsegment wurden im Februar 2019 um 2 bzw. 1 EUR erhöht. Auch die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr wurden angehoben. Darüber hinaus ist seit dem 1. April 2019 eine Indexierung von 2,0 % für bestehende Kunden sowohl im hochwertigen Mobilfunkgeschäft (einschließlich mobilen WLAN-Routern) als auch für Teile des Festnetzgeschäfts in Kraft. Im November 2019 wurden die Tarife für bestehende Kunden von Festnetzsprachdiensten erhöht. Seit dem 1. April 2020 ist eine Indexierung von ca. 1,5 % für bestehende Kunden für Teile des hochwertigen Mobilfunkgeschäft und des Festnetzgeschäftes in Kraft.

Auswirkungen von Covid-19

Die österreichische Regierung begann am 16. März 2020 mit der Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit an öffentlichen Orten. Später folgte die Schließung aller Restaurants, Bars usw. sowie aller nicht wesentlichen Geschäfte. Shops von Telekommunikationsanbietern durften geöffnet bleiben.

Marktabschwächung;
Höchststände bei
Datenvolumen und
Sprachverkehr

In der Folge verlangsamte sich die Marktdynamik in der zweiten Märzhälfte 2020, während der Sprachverkehr im Mobil- und Festnetzbereich in den Netzen von A1 gegenüber den ersten Märzwochen stark um 72 % bzw. 30 % zulegte. Die Daten im Festnetz- und Mobilfunknetzwerk stiegen um 26 % und 39 % im gleichen Zeitraum. Darüber hinaus stieg die TV-Nutzung für Video-on-Demand und Nachrichtensendungen erheblich an. Trotz des rasanten Nutzungsanstiegs wurde auch zu Spitzenzeiten eine hohe Netzqualität verzeichnet. In diesem Umfeld stellten die Anbieter bestehenden Kunden kostenlose Datenvolumen oder TV-Kanäle bereit.

Das Mobilfunkgeschäft zeichnete sich durch eine außerordentlich hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und eine höhere Nachfrage nach Endgeräten aus, beides insbesondere bei Geschäftskunden. Im Privatkundengeschäft waren die Brutto-Neuzugänge und Churn von Mobilfunktarifen geringer. Der Anteil von Online-Käufen stieg von unter 10 % auf ca. 20 %. Die Roaming-Umsätze im März waren aufgrund des vorzeitigen Endes der Winterreisesaison besonders stark belastet.

Das Festnetzgeschäft war geprägt durch die starke Nachfrage von Geschäftskunden nach VPN-Verbindungen und höheren Bandbreiten. Im Privatkundengeschäft gingen die Aufträge im Festnetzgeschäft im März zurück, was sich auch auf die Aufträge von Neukunden im TV-Bereich auswirkte und Folgen für die Brutto-Neuzugänge in den kommenden Monaten haben wird. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten seitens bestehender Kunden stieg kräftig an, während sich TV-Upgrades weiter auf einem guten Niveau bewegten.

Zum 14. April 2020 wurde kleineren Geschäften die Wiedereröffnung erlaubt. Solange es keinen Anstieg der Covid-19-Fallzahlen gibt, dürfen alle übrigen Geschäfte sowie Friseursalons Anfang Mai wieder öffnen.

Schulen, Restaurants und Hotels sollen bis Mitte Mai folgen. Bislang gibt es keine Aussagen zur Lockerung der Reisebeschränkungen.

Ergebnisse im 1. Quartal 2020

Im Segment Österreich waren die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2020 stabil (+0,1 %). Die geringeren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge wurden durch höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen und aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen.

Entsprechend dem Trend der Vorquartale nahmen die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen im Privatkundengeschäft zu, was auf erfolgreiche Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Kundensegment sowie einen Anstieg bei den mobilen WLAN-Routern zurückzuführen war. Belastet wurden sie jedoch durch die EU-Verordnung für Auslandstelefonate, die seit dem 15. Mai 2019 in Kraft ist. Die Roaming-Umsätze für Fremdkunden und Inlandskunden waren stabil, und dem Rückgang der Datennutzung im März stand ein Anstieg im Jänner und Februar gegenüber, während das Kunden-Roaming geringer ausfiel. Der ARPU stieg aufgrund der starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, was die geringeren Roaming-Erlöse durch eigene Kunden und Verluste aufgrund der EU-Verordnung für Auslandstelefonate ausglich.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund der starken Nachfrage nach mobilen Endgeräten im Geschäftssegment und der stärkeren Nutzung von Bindungsprogrammen für Geschäftskunden.

Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen gingen im 1. Quartal 2020 zurück, was vor allem auf die geringeren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft sowie Solutions & Connectivity zurückzuführen war. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft gingen um 1,4 % zurück, was erneut auf Verluste im Bereich Festnetzsprachdienste sowie die Einlösung von Kundengutscheinen und niedrigere Aktivierungsentgelte zurückzuführen war, die aus der oben genannten Breitband-Aktion resultierten. Dies wurde aber durch einen Anstieg des Sprachverkehrs und Breitband-Upgrades aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 in der zweiten Märzhälfte positiv beeinflusst. Die Erlöse aus Solutions & Connectivity gingen leicht zurück, was vor allem auf große Kundenprojekte im Vorjahr zurückzuführen war. Der ARPL stieg um 2,7 % dank erfolgreicher Upselling-Aktivitäten und Preiserhöhungen.

Die Anzahl der Internet@Home-Kunden (reines Festnetzbreitband, Hybridmodems und mobile WLAN-Router) stieg im Jahresvergleich um 1,3 %. Dieses Wachstum war erneut auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Jahresvergleich zurück, was auf eine Auflösung einer Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten im Vergleichszeitraum und Rückzahlungen von Prämien für Forschung und Weiterbildung in diesem Quartal 2020 zurückzuführen war.

Das EBITDA ohne Restrukturisierungskosten sank um 3,1 %, was auf Roaming-Verluste und niedrigere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen infolge von Aktionsrabatten zurückzuführen war, während Kosten und Aufwendungen bedingt durch höhere Forderungsausfälle und Kosten im Zusammenhang mit dem kommerziellen Launch von 5G im Jänner 2020 stiegen. Die Wertminderungen aus Forderungen stiegen aufgrund des höheren über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust. Die Marge auf Endgeräte verbesserte sich aufgrund einer niedrigeren Wertminderung von Endgeräten und einer höheren Marge bei IKT-Endgeräten. Die Stützungen waren insgesamt stabil, da der gesunkenen Mengen höhere Stützungen pro Gerät aufgrund eines Rückganges von Werbevereinbarungen im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres gegenüberstanden.

Das Internet@Home-Geschäft setzte sein Wachstum fort und verzeichnete im Jahresvergleich einen Anstieg von 1,3 %.

Internationale Geschäftstätigkeiten

| Kennzahlen Finanzkennzahlen in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|------------------------|------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse gesamt | 485,4 | 453,1 | 7,1 |
| Erlöse aus Dienstleistungen | 379,2 | 356,8 | 6,3 |
| davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen | 285,0 | 267,5 | 6,6 |
| davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen | 94,1 | 89,3 | 5,4 |
| Erlöse aus Verkauf von Endgeräten | 98,9 | 88,3 | 12,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 7,3 | 8,1 | -9,5 |
| EBITDA | 171,5 | 161,0 | 6,5 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 35,3% | 35,5% | |
| Betriebsergebnis | 68,4 | 51,9 | 31,7 |
| in % der Umsatzerlöse gesamt | 14,1% | 11,5% | |
| Kennzahlen Mobilkommunikation | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
| Mobilkommunikationskunden (in 1.000) | 14.650,1 | 14.487,6 | 1,1 |
| davon Vertragskunden | 11.592,2 | 11.320,6 | 2,4 |
| davon Prepaid-Kunden | 3.057,9 | 3.167,0 | -3,4 |
| Kennzahlen Festnetz | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
| RGUs (in 1.000) | 2.912,2 | 2.882,6 | 1,0 |

EBITDA-Anstieg von 6,5 % im internationalen Geschäft

Das internationale Geschäft verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 7,1 %, die auf das Umsatzwachstum im Mobil- und Festnetzbereich zurückzuführen ist. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen in den meisten Segmenten, wobei sich insbesondere Bulgarien und Weißrussland positiv auswirkten. Das EBITDA stieg kräftig um 6,5 % an, was Weißrussland, Bulgarien, Kroatien und Serbien zuzuschreiben war.

Bulgarien

Auf dem bulgarischen Markt setzten sich die Wachstumstrends im 1. Quartal 2020 mit Zuwächsen im Festnetzgeschäft und im Mobilfunksegment fort. Das Festnetzgeschäft wurde weiterhin von individuellen Unternehmenslösungen, Upselling und exklusivem Sport-Content getragen, was erneut zu einem höheren ARPL und mehr TV- und Breitband-RGUs führte. Das Marktumfeld im Mobilfunksegment blieb stabil, und A1 konnte erfolgreich Upselling-Aktivitäten bei bestehenden Kunden über höhere Stützungen durchführen. Dies führte zu höheren Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen und einem höheren ARPU.

Die ersten Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 traten ab 13. März 2020 mit der Schließung von Schulen und Universitäten in Kraft, als der Ausnahmezustand verhängt wurde. Die meisten Telekommunikations-Shops sind unter Beachtung strikter Hygienevorschriften weiter geöffnet, und der Außendienst ist ohne wesentliche Abweichungen tätig.

Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen im 1. Quartal 2020 um 10,3 %, und zusammen mit höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten führte dies zu einem Anstieg des Gesamtumsatzes um 14,8 %. Die Kosten und Aufwendungen stiegen, was durch höhere Kosten für Endgeräte und gestiegene Content-Kosten bedingt war. Die Marge auf Endgeräte verschlechterte sich, was auf die oben erwähnten höheren Stützungen für Kundenbindungsaktivitäten zurückzuführen war. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Wachstum von 7,2 %.

Kroatien

In Kroatien konzentrierten sich die Marktteilnehmer weiter auf Konvergenz durch attraktive Hardware-Produktpakete, wodurch sich der Druck auf Preise, Nachlässe und Aktionen reduzierte. Auf dem Festnetzmarkt behielt exklusiver Sport-Content seine Bedeutung. Das Angebot von A1 umfasst die Fußballspiele der

UEFA Champions League. Im Mobilfunkmarkt herrschte weiterhin hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und hochwertigen Tarifen, wobei die Wachstumsrate abnahm, während Stützungen im KMU-Segment niedriger ausfielen und für mobile WLAN-Router eingestellt wurden. Die Aufsichtsbehörde genehmigte den Erwerb von Tele2 durch United Media am 30. Jänner 2020.

Ab 16. März 2020 wurden aufgrund von Covid-19 Schulen und Universitäten geschlossen, kurz darauf folgten alle Geschäfte. Zudem traten Einschränkungen der persönlichen Bewegungsfreiheit in Kraft. Es wurden Rückzahlungserleichterungen für Privatpersonen und Unternehmen eingerichtet, die Zahlungen zu einem späteren Zeitpunkt erlauben. Die Regierung führte Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen während des Covid-19-Lockdowns ein, darunter die Zurückstellung von Steuer- und Kreditrückzahlungen sowie Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen und eine geringfügige Unterstützung der Lohn- und Gehaltszahlung für betroffene Unternehmen. Die kroatische Kuna wertete im 1. Quartal 2020 gegenüber dem Euro um 0,9 % ab (Periodendurchschnitt), was zu einem negativen Währungseffekt von 0,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 0,3 Mio. EUR im EBITDA führte.

Im 1. Quartal 2020 sanken die Umsatzerlöse im kroatischen Segment gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %, was auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen ist, während die Erlöse aus Dienstleistungen mit einem Plus von 3,3 % weiter zulegen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund von höheren Erlösen bei Solutions & Connectivity sowie einem Preisanstieg von ca. 10 % im September 2019, der zu einem höheren ARPL führte. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen aufgrund höherer Kundenzahlen, was der Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zuzuschreiben war, während der ARPU stabil blieb. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken aufgrund eines Rückgangs der Mengen infolge geringerer Stützungen. Die Kosten und Aufwendungen waren geringer, da höheren Forderungsausfällen und Content-Kosten eine Abnahme der Kosten für Endgeräte gegenüberstand. Infolgedessen stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 5,1 %.

Weißrussland

In Weißrussland verlangsamte sich die Wirtschaftstätigkeit, und die Inflationsrate lag im März 2020 bei 4,9 %. Der weißrussische Rubel wertete im 1. Quartal 2020 gegenüber dem Euro um 1,4 % ab (Periodendurchschnitt). Die Abwertung fiel im März 2020 besonders stark aus, was zu einer Abwertung am Periodenende von 18,3 % im Anschluss an den starken Rückgang der Ölpreise führte.

Auch zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres konzentrierten sich die Telekommunikationsanbieter in Weißrussland stärker auf die Bindung und das Upselling bestehender Kunden. A1 profitiert nach dem Erwerb von LTE-Kapazitäten im Dezember 2019 von der Fähigkeit, eine landesweite LTE-Abdeckung anbieten zu können. Im Gegensatz zu den anderen Märkten von A1 gibt es in Weißrussland bislang noch keine von der Regierung auferlegten offiziellen Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19. Die Bürger wurden allerdings angehalten, soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. A1 Belarus hat einige Shops mit geringerem Kundenaufkommen geschlossen und am 24. April 2020 einen Online-Store lanciert, um das Verkaufsvolumen stärker auf digitale Kanäle zu verlagern. Am 26. März 2020 hat A1 Belarus seine attraktive #stayonline-Initiative mit unbegrenzten Daten mit einer Geschwindigkeit von 512 kbps und 30 Gratis-TV-Kanälen, Filmen und Serien im Rahmen einer Upselling-Maßnahme für bestehende Mobil- und Festnetzkunden erfolgreich gestartet. Innerhalb der ersten 20 Tage haben bereits 217.000 Kunden die Option aktiviert.

A1 Belarus hat sein Mobilfunkportfolio bereits in der zweiten Jahreshälfte 2019 mithilfe stärker datenorientierter Angebote und optionaler Daten-Zusatzpakete für Voice-Only-Prepaid-Angebote neu gestaltet und plant, Prepaid-Kunden auf Vertragsangebote umzustellen. A1 setzte im 1. Quartal 2020 zudem die freiwillige Migration einiger angestammter Servicepläne zu aktuellen Tarifplänen mit höheren monatlichen Gebühren fort.

Zum 1. Juli 2019 wurde eine inflationsbedingte Preiserhöhung für Mobilfunkkunden in Höhe von 4,3 % eingeführt. Festnetztarife für bestehende Kunden wurden im Juni 2019 um 6,0 % erhöht.

Im Segment Weißrussland stiegen die Umsatzerlöse um 16,8 % an (+18,5 % ohne Währungseffekte), was auf die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und auf die höheren Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen war. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten legten aufgrund wechselkursbedingter höherer Preise der verkauften Endgeräte und einer besseren Marge aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund eines großen Geschäftsprojekts zu. Die Erlöse aus Dienstleistungen im Mobil- und Festnetzsegment legten nach dem oben erwähnten inflationsbedingten Preisanstieg zu, was wiederum zu einem deutlich höheren ARPU führte. Die Kosten und Aufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Kosten für Endgeräte sowie höherer Forderungsausfälle und Roaming-Kosten. Insgesamt stieg das EBITDA um 11,4 % an (+13,0 % ohne Währungseffekte).

Sonstige Segmente

Im 1. Quartal 2020 herrschte in Slowenien weiterhin ein intensiver Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit attraktiven Angeboten inklusive hoher Datenvolumen, und ein gewisses Maß an Stabilisierung hielt an. TV-Content spielt im Festnetzgeschäft weiterhin eine wichtige Rolle. Als Präventionsmaßnahmen gegen Kundenabwanderung startete A1 Slovenije im September 2019 die erfolgreiche Aktion „Member get Member“, bei der Kunden, die Freunde oder Familienmitglieder als neue Kunden werben, Preisnachlässe erhalten. Covid-19-Maßnahmen traten am 16. März 2020 in Kraft. Schulen, Universitäten und alle Geschäfte sind seitdem geschlossen. Zudem werden betroffene Gemeinden isoliert. Die gesamten Umsatzerlöse gingen im 1. Quartal 2020 um 5,0 % zurück, was den niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten und aus Dienstleistungen zuzuschreiben war. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken im Zusammenhang mit Werbeaktionen im Vergleichszeitraum. Die Erlöse aus Dienstleistungen fielen geringer aus, da höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen den Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nur teilweise kompensierten. Die Kosten und Aufwendungen gingen im 1. Quartal 2020 um 6,6 % zurück, was auf geringere Kosten für Endgeräte und gesunkene Personalkosten zurückzuführen ist. Die Kosten für Endgeräte gingen aufgrund geringerer Mengen sowie niedrigerer Stützungen pro Gerät zurück, wodurch sich die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten verbesserte. Insgesamt sank das EBITDA geringfügig um 0,5 %.

In Serbien zeigte der Mobilfunkmarkt eine gewisse Reife, und die Stützungen nahmen ab. Die Umgestaltung des Portfolios im Februar 2020 mit einem „Mehr für mehr“-Konzept mit höheren Datenvolumen für Tarife mit Hardware führte zu einer stärkeren Abgrenzung gegenüber SIM-only-Tarifen. Die Nachfrage nach unbegrenzten Sprach- und SMS-Tarifen mit Datenflatrates und die Beliebtheit mobiler WLAN-Router blieben weiterhin hoch. Seit dem 15. März 2020 gelten aufgrund von Covid-19 Maßnahmen, die in Serbien besonders streng sind und Ausgangssperren sowie Schließungen von Schulen, Universitäten, Geschäften und Einschränkungen des Personenverkehrs umfassen. Es wurden Programme zur Erleichterung von Rückzahlungen bestimmter Leistungen für Privatpersonen und Unternehmen eingeführt, und die Zahlungsverpflichtungen von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern wurde verschoben; zudem wurden neben anderen Maßnahmen Beihilfen für Mitarbeiter im „Zwangsurlaub“ bereitgestellt. Die Umsatzerlöse nahmen um 5,4 % zu. Grund war der Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen infolge der Zunahme der Vertragskundenbasis und des höheren ARPU. Dies führte zusammen mit stabilen Kosten zu einem EBITDA-Wachstum von 7,5 %.

Mit der Einführung eines regionalen Roaming-Abkommens im Privatkundenbereich für die westlichen Balkanländer wurden die Roaming-Tarife zum 1. Juli 2019 gekürzt und sollen bis zum 1. Juli 2021 vollständig abgeschafft werden. Dies betrifft in beschränktem Maße sowohl Serbien als auch Nordmazedonien.

Auch im 1. Quartal 2020 konzentrierten sich alle Marktteilnehmer in Nordmazedonien weiterhin auf die Kundenbindung und auf Upselling. WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, werden aufgrund einer neuen Produktlogik ab dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Am 11. März 2020 wurden Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit Schul- und Universitäts-schließungen eingeführt. Zudem sind Telekommunikations-Shops teilweise geschlossen. Die Umsatzerlöse gingen um 2,4 % zurück, was auf niedrigere sonstige betriebliche Erträge und niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war, während die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen. Letzteres

war durch das Mobilfunksegment gestützt. Die Kosten und Aufwendungen gingen zurück, was auf eine Abnahme der Provisionen zurückzuführen war. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Rückgang von 4,2 %.

Gruppe - Gewinn- und Verlust-Rechnung – nach dem EBITDA

Die **Abschreibungen** (inklusive Nutzungsrechte) waren mit 233,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2020 stabil (-0,2 %). Das **Betriebsergebnis** stieg im 1. Quartal 2020 um 5,1 % auf 147,3 Mio. EUR.

Das **Nettoergebnis** stieg im 1. Quartal 2020 um 3,9 % auf 89,3 Mio. EUR, da Wechselkursverluste in Kroatien und Weißrussland zum Teil durch einen niedrigeren Steueraufwand ausgeglichen wurden, der auf die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit einem entschiedenen Steuerfall in Bulgarien zurückzuführen war.

Bilanz

Zum 31. März 2020 verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 2,4 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich, bedingt durch einen Rückgang von Forderungen und liquiden Mitteln. Die langfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Rückgang, der durch die Abnahme sonstiger immaterieller Vermögenswerte (aufgrund der Abschreibung von Lizenzen) sowie der Nutzungsrechte und Sachanlagen bedingt war.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen aufgrund von Rückzahlungen von Commercial Papers zurück, während die langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund gesunkener Leasingverbindlichkeiten abnahmen. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. März 2020 auf 32,2 % gegenüber 31,2 % zum 31. Dezember 2019. Der Anstieg des Eigenkapitals war durch das Nettoergebnis im 1. Quartal 2020 bedingt.

Nettoverschuldung

| in Mio. EUR | 31. Mär. 2020 | 31. Dez. 2019 | Veränd. in % |
|--|---------------|---------------|--------------|
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 2.540,4 | 2.539,6 | 0,0 |
| Langfristige Leasingverbindlichkeiten | 749,2 | 788,2 | -5,0 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | 123,0 | k.A. |
| Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten | 148,9 | 152,6 | -2,5 |
| Liquide Mittel | -116,9 | -140,3 | o.A. |
| Nettoverschuldung (inkl. Leasing) | 3.321,5 | 3.463,1 | -4,1 |
| Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA (12 Monate) | 2,1x | 2,2x | |

| in Mio. EUR | 31. Mär. 2020 | 31. Dez. 2019 | Veränd. in % |
|---|---------------|---------------|--------------|
| Nettoverschuldung (exkl. Leasing) | 2.423,5 | 2.522,3 | -3,9 |
| Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing (12 Monate) | 1,7x | 1,8x | |

Die Nettoverschuldung (exkl. Leasing) sank um 3,9 % aufgrund geringerer kurzfristiger Verbindlichkeiten nach der Rückzahlung von Commercial Papers im Berichtszeitraum. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing sank aus diesem Grund und bedingt durch das bessere Betriebsergebnis von 1,8x zum 31. Dezember 2019 auf 1,7x zum 31. März 2020.

Cashflow

| (in Mio. EUR) | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 372,7 | 308,1 | 21,0 |
| Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt | -205,2 | -216,1 | 5,0 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen | 3,0 | 1,7 | 73,9 |
| Bezahlte Zinsen | -9,7 | -5,5 | -77,3 |
| Tilgung Leasingverbindlichkeiten | -56,1 | -53,8 | -4,2 |
| Free Cash Flow | 104,7 | 34,4 | 204,1 |

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg an, was vor allem durch den niedrigeren Bedarf an Working Capital bedingt war. Im Berichtsquartal waren die „Veränderung Bilanzposten und Andere“ in Höhe von -29,7 Mio. EUR (Q1 2019: -87,1 Mio. EUR) in erster Linie auf Zahlungen für Restrukturierungen zurückzuführen, während die Working Capital-Entwicklung leicht positiv war.

Der Free Cashflow stieg von 34,4 Mio. EUR zum 31. März 2019 auf 104,7 Mio. EUR zum 31. März 2020 aufgrund des höheren Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und geringerer Zahlungen für Anlagenzugänge im Berichtsquartal.

Anlagenzugänge

Im 1. Quartal 2020 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 11,6 % auf 176,2 Mio. EUR, was hauptsächlich auf die Entwicklung in Österreich zurückging.

Die Sachanlagenzugänge stiegen um 17,8 % auf 146,1 Mio. EUR an, was in erster Linie auf den Glasfaserausbau und die 5G-Einführung in Österreich zurückzuführen war, während sie in Bulgarien aufgrund von Investitionen in das Mobilfunknetz höher waren. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen um 11,1 % auf 30,1 Mio. EUR an, was dem Erwerb von Frequenzen in Kroatien im Vergleichszeitraum zuzuschreiben war.

Detallierte Zahlen

Umsatzerlöse

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 647,5 | 646,8 | 0,1 |
| Bulgarien | 127,6 | 111,1 | 14,8 |
| Kroatien | 101,2 | 102,1 | -0,9 |
| Weißrussland | 109,6 | 93,8 | 16,8 |
| Slowenien | 48,6 | 51,2 | -5,0 |
| Serbien | 68,6 | 65,1 | 5,4 |
| Nordmazedonien | 29,6 | 30,4 | -2,4 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -6,7 | -10,9 | o.A. |
| Umsatzerlöse gesamt | 1.126,0 | 1.089,5 | 3,4 |

Erlöse aus Dienstleistungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 577,5 | 577,2 | 0,1 |
| Bulgarien | 98,7 | 89,5 | 10,3 |
| Kroatien | 88,3 | 85,5 | 3,3 |
| Weißrussland | 78,1 | 72,1 | 8,3 |
| Slowenien | 38,3 | 38,9 | -1,7 |
| Serbien | 51,9 | 47,2 | 10,0 |
| Nordmazedonien | 24,2 | 24,0 | 1,1 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -7,2 | -9,9 | o.A. |
| Erlöse aus Dienstleistungen gesamt | 949,8 | 924,4 | 2,7 |

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 237,4 | 230,9 | 2,8 |
| Bulgarien | 66,6 | 61,8 | 7,8 |
| Kroatien | 56,2 | 53,8 | 4,5 |
| Weißrussland | 66,2 | 61,0 | 8,5 |
| Slowenien | 28,1 | 29,4 | -4,5 |
| Serbien | 49,8 | 44,6 | 11,7 |
| Nordmazedonien | 18,5 | 17,2 | 7,7 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -2,0 | -3,8 | o.A. |
| Erlöse aus Dienstleistungen gesamt | 520,8 | 494,8 | 5,2 |

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 340,1 | 346,3 | -1,8 |
| Bulgarien | 32,1 | 27,7 | 15,9 |
| Kroatien | 32,1 | 31,7 | 1,4 |
| Weißrussland | 11,8 | 11,0 | 7,4 |
| Slowenien | 10,2 | 9,5 | 7,1 |
| Serbien | 2,1 | 2,6 | -18,2 |
| Nordmazedonien | 5,8 | 6,8 | -15,6 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -5,2 | -6,1 | o.A. |
| Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt | 429,0 | 429,6 | -0,1 |

Sonstige betriebliche Erträge

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 11,2 | 14,2 | -20,9 |
| Bulgarien | 0,8 | 1,6 | -51,3 |
| Kroatien | 1,1 | 1,4 | -24,2 |
| Weißrussland | 2,9 | 2,6 | 12,3 |
| Slowenien | 0,9 | 0,9 | 8,3 |
| Serbien | 0,9 | 0,9 | 2,8 |
| Nordmazedonien | 0,1 | 0,8 | -83,6 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | 0,3 | -0,8 | o.A. |
| Sonstige betriebliche Erträge gesamt | 18,2 | 21,5 | -15,5 |

EBITDA

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 223,4 | 226,0 | -1,2 |
| Bulgarien | 45,9 | 42,8 | 7,2 |
| Kroatien | 33,3 | 31,7 | 5,1 |
| Weißrussland | 47,5 | 42,6 | 11,4 |
| Slowenien | 13,8 | 13,9 | -0,5 |
| Serbien | 20,4 | 19,0 | 7,5 |
| Nordmazedonien | 10,6 | 11,1 | -4,2 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -14,3 | -13,0 | -10,1 |
| EBITDA gesamt | 380,6 | 374,1 | 1,7 |

EBITDA nach Leasing

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 203,4 | 206,2 | -1,4 |
| Bulgarien | 39,0 | 36,2 | 7,6 |
| Kroatien | 29,6 | 27,8 | 6,6 |
| Weißrussland | 43,8 | 39,1 | 12,0 |
| Slowenien | 9,3 | 9,7 | -3,3 |
| Serbien | 16,2 | 15,0 | 7,9 |
| Nordmazedonien | 9,0 | 9,5 | -6,0 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -14,4 | -13,0 | -10,6 |
| EBITDA nach Leasing gesamt | 335,9 | 330,5 | 1,6 |

EBITDA – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 239,4 | 246,9 | -3,1 |
| Bulgarien | 45,9 | 42,8 | 7,2 |
| Kroatien | 33,7 | 31,7 | 6,1 |
| Weißrussland | 48,1 | 42,6 | 13,0 |
| Slowenien | 13,8 | 13,9 | -0,5 |
| Serbien | 20,3 | 19,0 | 6,9 |
| Nordmazedonien | 10,6 | 11,1 | -4,1 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -14,3 | -13,0 | o.A. |
| Bereinigtes EBITDA gesamt | 397,5 | 395,0 | 0,6 |

EBITDA des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|--|-----------------|-----------------|--------------|
| EBITDA | 380,6 | 374,1 | 1,7 |
| Währungsüberleitungseffekt | 0,9 | | |
| Einmaleffekte | | | |
| Restrukturierungsaufwand | 16,0 | 20,9 | |
| EBITDA - exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen | 397,5 | 395,0 | 0,6 |

Österreich EBITDA – exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| EBITDA | 223,4 | 226,0 | -1,2 |
| Einmaleffekte | 0,0 | 0,0 | |
| Restrukturierungsaufwand | 16,0 | 20,9 | |
| EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen | 239,4 | 246,9 | -3,1 |

EBITDA nach Leasing des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| EBITDA nach Leasing | 335,9 | 330,5 | 1,6 |
| Währungsüberleitungseffekt | 0,9 | 0,0 | |
| Einmaleffekte | 0,0 | 0,0 | |
| Restrukturierungsaufwand | 16,0 | 20,9 | |
| EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen | 352,7 | 351,5 | 0,4 |

EBIT

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 94,8 | 101,8 | -6,9 |
| Bulgarien | 16,6 | 14,7 | 12,7 |
| Kroatien | 8,8 | 6,4 | 37,1 |
| Weißrussland | 29,9 | 19,4 | 53,9 |
| Slowenien | 2,9 | 3,3 | -12,7 |
| Serbien | 6,9 | 5,2 | 31,9 |
| Nordmazedonien | 3,1 | 2,6 | 18,9 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | -15,6 | -13,3 | -17,8 |
| Gesamt EBIT | 147,3 | 140,2 | 5,1 |

Anlagenzugänge

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 130,1 | 109,0 | 19,4 |
| Bulgarien | 14,3 | 10,1 | 41,1 |
| Kroatien | 14,1 | 24,7 | -42,9 |
| Weißrussland | 8,5 | 6,7 | 26,7 |
| Slowenien | 2,3 | 2,2 | 4,6 |
| Serbien | 2,6 | 2,7 | -5,6 |
| Nordmazedonien | 3,5 | 1,5 | 143,4 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | 0,8 | 1,0 | -15,8 |
| Gesamte Anlagenzugänge | 176,2 | 157,9 | 11,6 |

Anlagenzugänge – Sachanlagenzugänge

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 108,0 | 89,5 | 20,6 |
| Bulgarien | 11,8 | 7,4 | 60,2 |
| Kroatien | 12,0 | 15,8 | -24,1 |
| Weißrussland | 5,8 | 5,5 | 6,4 |
| Slowenien | 2,1 | 1,9 | 9,8 |
| Serbien | 2,8 | 2,0 | 37,2 |
| Nordmazedonien | 3,3 | 1,3 | 160,0 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | 0,3 | 0,6 | -44,0 |
| Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge | 146,1 | 124,0 | 17,8 |

Anlagenzugänge – Immaterielle Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|--|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 22,1 | 19,4 | 13,8 |
| Bulgarien | 2,5 | 2,8 | -9,3 |
| Kroatien | 2,1 | 8,9 | -76,0 |
| Weißrussland | 2,6 | 1,2 | 119,0 |
| Slowenien | 0,2 | 0,2 | -36,5 |
| Serbien | -0,2 | 0,7 | o.A. |
| Nordmazedonien | 0,2 | 0,2 | 22,9 |
| Holding & Sonstige, Eliminierungen | 0,5 | 0,4 | 28,4 |
| Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte | 30,1 | 33,9 | -11,1 |

Mobilfunkkunden

| in 1.000 | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 5.051,6 | 5.308,7 | -4,8 |
| davon Vertragskunden | 3.903,8 | 3.830,9 | 1,9 |
| Bulgarien | 3.821,9 | 3.837,2 | -0,4 |
| davon Vertragskunden | 3.413,0 | 3.418,2 | -0,2 |
| Kroatien | 1.872,4 | 1.794,9 | 4,3 |
| davon Vertragskunden | 1.137,5 | 1.053,6 | 8,0 |
| Weißrussland | 4.871,6 | 4.851,0 | 0,4 |
| davon Vertragskunden | 4.108,2 | 4.041,0 | 1,7 |
| Slowenien | 701,8 | 698,2 | 0,5 |
| davon Vertragskunden | 625,7 | 615,1 | 1,7 |
| Serbien | 2.298,5 | 2.222,3 | 3,4 |
| davon Vertragskunden | 1.580,5 | 1.495,9 | 5,7 |
| Nordmazedonien | 1.084,0 | 1.084,0 | 0,0 |
| davon Vertragskunden | 727,2 | 696,7 | 4,4 |
| Anzahl Mobilkunden | 21.306,1 | 20.933,1 | 1,8 |
| davon Vertragskunden | 17.100,5 | 16.288,3 | 5,0 |

RGUs

| in 1.000 | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|-----------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 3.219,3 | 3.303,3 | -2,5 |
| davon Breitbandkunden | 1.403,4 | 1.426,8 | -1,6 |
| davon TV-Kunden | 323,8 | 316,4 | 2,3 |
| Bulgarien | 1.073,4 | 1.033,0 | 3,9 |
| davon Breitbandkunden | 469,4 | 449,2 | 4,5 |
| davon TV-Kunden | 536,5 | 508,4 | 5,5 |
| Kroatien | 681,2 | 694,9 | -2,0 |
| davon Breitbandkunden | 250,2 | 257,0 | -2,6 |
| davon TV-Kunden | 234,7 | 235,6 | -0,4 |
| Weißrussland | 617,4 | 640,2 | -3,6 |
| davon Breitbandkunden | 229,3 | 239,1 | -4,1 |
| davon TV-Kunden | 385,5 | 398,4 | -3,2 |
| Slowenien | 205,8 | 186,6 | 10,3 |
| davon Breitbandkunden | 84,6 | 76,1 | 11,3 |
| davon TV-Kunden | 71,6 | 62,7 | 14,2 |
| Nordmazedonien | 334,3 | 327,9 | 2,0 |
| davon Breitbandkunden | 104,5 | 103,0 | 1,5 |
| davon TV-Kunden | 131,8 | 130,4 | 1,1 |
| Anzahl RGUs | 6.131,4 | 6.185,9 | -0,9 |
| davon Breitbandkunden | 2.541,4 | 2.551,1 | -0,4 |
| davon TV-Kunden | 1.683,8 | 1.652,0 | 1,9 |

ARPU

| in EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|---------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 15,6 | 14,4 | 8,1 |
| Bulgarien | 5,8 | 5,4 | 8,4 |
| Kroatien | 10,1 | 10,0 | 0,9 |
| Weißrussland | 4,5 | 4,2 | 8,1 |
| Slowenien | 13,3 | 14,0 | -5,3 |
| Serbien | 7,2 | 6,8 | 6,8 |
| Nordmazedonien | 5,7 | 5,3 | 7,5 |
| Gruppen ARPU | 8,2 | 7,9 | 3,5 |

ARPL

| in EUR | 1. Quartal 2020 | 1. Quartal 2019 | Veränd. in % |
|----------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Österreich | 32,0 | 31,2 | 2,7 |
| Bulgarien | 13,4 | 13,1 | 2,6 |
| Kroatien | 31,6 | 30,4 | 4,0 |
| Weißrussland | 6,2 | 5,4 | 16,0 |
| Slowenien | 33,5 | 36,4 | -7,8 |
| Serbien | k.A. | k.A. | k.A. |
| Nordmazedonien | 10,8 | 10,9 | -1,0 |

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben | 1. Qu. 2020 ungeprüft | 1. Qu. 2019 ungeprüft | Veränd. in % |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------|
| Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge) | 968,0 | 945,9 | 2,3 |
| Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte | 158,0 | 143,5 | 10,1 |
| Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge) | 1.126,0 | 1.089,5 | 3,4 |
| Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen | -326,8 | -316,2 | 3,4 |
| Kosten der Endgeräte | -154,3 | -142,8 | 8,1 |
| Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen | -261,6 | -253,8 | 3,1 |
| Sonstige Aufwendungen | -2,6 | -2,6 | 1,4 |
| Gesamte Kosten und Aufwendungen | -745,4 | -715,4 | 4,2 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA | 380,6 | 374,1 | 1,7 |
| Abschreibung | -192,6 | -194,5 | -1,0 |
| Abschreibung Nutzungsrechte | -40,7 | -39,3 | 3,5 |
| Betriebsergebnis - EBIT | 147,3 | 140,2 | 5,1 |
| Zinsertrag | 1,3 | 1,4 | -3,6 |
| Zinsaufwand | -26,4 | -26,1 | 1,2 |
| Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges | | | |
| Finanzergebnis, netto | -0,3 | -3,2 | -90,5 |
| Wechselkursdifferenzen, netto | -16,4 | 0,5 | n.m. |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 0,0 | 0,1 | -100,0 |
| Finanzergebnis | -41,8 | -27,3 | 53,0 |
| Ergebnis vor Steuern - EBT | 105,6 | 112,9 | -6,5 |
| Ertragsteuer | -16,3 | -27,0 | -39,6 |
| Nettoergebnis | 89,3 | 85,9 | 3,9 |
| Davon entfällt auf: | | | |
| Eigentümer der Muttergesellschaft | 89,2 | 85,8 | 3,9 |
| Nicht beherrschende Anteile | 0,1 | 0,1 | -25,8 |
| Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro | 0,13 | 0,13 | 3,92 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 664.084.841 | 664.084.841 | 0 |
| Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI): | | | |
| Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können: | | | |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | -62,0 | 9,9 | n.m. |
| Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern | 1,1 | 1,1 | -0,3 |
| Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden: | | | |
| Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern | -8,7 | -3,9 | 122,7 |
| Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI) | -69,6 | 7,1 | n.m. |
| Gesamtergebnis | 19,6 | 93,1 | -78,9 |
| Davon entfällt auf: | | | |
| Eigentümer der Muttergesellschaft | 19,6 | 93,0 | -79,0 |
| Nicht beherrschende Anteile | 0,1 | 0,1 | -28,3 |

Verkürzte Konzernbilanz

| in Mio. EUR | 31. März 2020 ungeprüft | 31. Dez. 2019 geprüft | Veränd. in % |
|--|----------------------------|--------------------------|----------------|
| VERMÖGENSWERTE | | | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Liquide Mittel | 116,9 | 140,3 | - 16,7% |
| Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen | 820,9 | 873,0 | - 6,0% |
| Forderungen an nahestehende Unternehmen | 0,2 | 0,9 | - 83,7% |
| Vorräte | 111,9 | 109,3 | 2,3% |
| Forderungen aus Ertragsteuern | 1,9 | 0,5 | 285,1% |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen | 152,5 | 148,5 | 2,7% |
| Vertragsvermögenswerte | 113,7 | 124,2 | - 8,4% |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 33,5 | 33,5 | 0,0% |
| Kurzfristige Vermögenswerte gesamt | 1.351,4 | 1.430,3 | - 5,5% |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sachanlagen | 2.814,6 | 2.840,3 | - 0,9% |
| Nutzungsrechte | 913,6 | 942,0 | - 3,0% |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.732,4 | 1.784,2 | - 2,9% |
| Firmenwert | 1.274,0 | 1.278,8 | - 0,4% |
| Langfristige Finanzinvestitionen | 12,2 | 14,3 | - 14,9% |
| Aktive latente Steuern | 161,6 | 168,9 | - 4,3% |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen | 26,3 | 27,2 | - 3,3% |
| Langfristige Vermögenswerte gesamt | 6.934,7 | 7.055,7 | - 1,7% |
| VERMÖGENSWERTE GESAMT | 8.286,1 | 8.486,0 | - 2,4% |
| SCHULDEN UND EIGENKAPITAL | | | |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | - 123,0 | - 100,0% |
| Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten | - 148,9 | - 152,6 | - 2,5% |
| Verbindlichkeiten | - 868,6 | - 909,5 | - 4,5% |
| Kurzfristige Rückstellungen | - 230,7 | - 239,4 | - 3,6% |
| Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | - 34,8 | - 38,8 | - 10,3% |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen | 0,3 | - 0,6 | - 141,9% |
| Vertragsverbindlichkeiten | - 185,3 | - 174,0 | 6,5% |
| Kurzfristige Schulden gesamt | - 1.468,0 | - 1.637,8 | - 10,4% |
| Langfristige Schulden | | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | - 2.540,4 | - 2.539,6 | 0,0% |
| Langfristige Leasingverbindlichkeiten | - 749,2 | - 788,2 | - 5,0% |
| Passive latente Steuern | - 4,5 | - 6,7 | - 32,6% |
| Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | - 49,3 | - 65,7 | - 25,0% |
| Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung | - 576,2 | - 582,0 | - 1,0% |
| Personalarückstellungen | - 233,7 | - 220,1 | 6,2% |
| Langfristige Schulden gesamt | - 4.153,2 | - 4.202,3 | - 1,2% |
| Eigenkapital | | | |
| Grundkapital | - 1.449,3 | - 1.449,3 | 0,0% |
| Eigene Aktien | 7,8 | 7,8 | 0,0% |
| Kapitalrücklagen | - 1.100,1 | - 1.100,1 | 0,0% |
| Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen | - 880,4 | - 791,2 | 11,3% |
| Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) | 758,9 | 689,3 | 10,1% |
| Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital | - 2.663,1 | - 2.643,6 | 0,7% |
| Nicht beherrschende Anteile | - 1,8 | - 2,4 | - 23,9% |
| Eigenkapital gesamt | - 2.664,9 | - 2.645,9 | 0,7% |
| SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT | - 8.286,1 | - 8.486,0 | - 2,4% |

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

| in Mio. EUR | 1. Qu. 2020 ungeprüft | 1. Qu. 2019 ungeprüft | Veränd. in % |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------|
| Ergebnis vor Steuern - EBT | 105,6 | 112,9 | -6,5 |
| Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten: | | | |
| Abschreibung Sachanlagen | 127,8 | 123,8 | 3,2 |
| Abschreibung immaterielle Vermögenswerte | 64,8 | 70,8 | -8,4 |
| Abschreibung Nutzungsrechte | 40,7 | 39,3 | 3,5 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 0,0 | -0,1 | -100,0 |
| Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von | | | |
| Finanzinvestitionen | 1,0 | -0,6 | -261,8 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen | 1,1 | 0,6 | 97,0 |
| Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen | 19,7 | 24,6 | -19,9 |
| Wechselkursdifferenzen, netto | 16,4 | -0,5 | n.m. |
| Zinsertrag | -1,3 | -1,4 | -3,6 |
| Zinsaufwand | 24,6 | 28,2 | -12,9 |
| Sonstige Anpassungen | 2,1 | -2,3 | -190,4 |
| Veränderung Bilanzposten: | | | |
| Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich | | | |
| Wertberichtigungen | 25,6 | -3,6 | n.m. |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 1,3 | 3,1 | -58,6 |
| Forderungen an nahestehende Unternehmen | 0,8 | 0,0 | n.m. |
| Vorräte | -5,4 | 6,8 | -179,1 |
| Sonstige Vermögenswerte | 0,0 | -6,3 | -100,3 |
| Vertragsvermögenswerte | 10,1 | 7,3 | 39,6 |
| Verbindlichkeiten und Rückstellungen | -31,9 | -77,1 | -58,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen | -0,9 | 0,1 | n.m. |
| Vertragsverbindlichkeiten | 11,9 | 16,8 | -29,2 |
| Andere: | | | |
| Personalrückstellungen und bezahlte Restrukturierung | -29,2 | -24,8 | 17,8 |
| Erhaltene Zinsen | 1,3 | 1,4 | -3,6 |
| Bezahlte Ertragsteuern | -13,4 | -10,8 | 24,7 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 372,7 | 308,1 | 21,0 |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt | -205,2 | -216,1 | -5,0 |
| Abgang von Sachanlagen | 3,0 | 1,7 | 73,9 |
| Erwerb von Finanzinvestitionen | -0,2 | -0,2 | -6,5 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -202,3 | -214,5 | -5,7 |
| Bezahlte Zinsen | -9,7 | -5,5 | 77,3 |
| Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten | -122,2 | 195,3 | -162,6 |
| Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten | 0,0 | -240,0 | -100,0 |
| Dividendenausschüttung | -0,6 | -0,5 | 30,0 |
| Erwerb nicht beherrschender Anteile | 0,0 | -0,1 | -100,0 |
| Tilgung Leasingverbindlichkeiten | -56,1 | -53,8 | 4,2 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -188,6 | -104,6 | 80,3 |
| Auswirkungen von Wechselkursschwankungen | -5,1 | 0,8 | n.m. |
| Nettoveränderung der liquiden Mittel | -23,4 | -10,3 | 127,7 |
| Liquide Mittel am Beginn des Jahres | 140,3 | 63,6 | 120,5 |
| Liquide Mittel am Ende des Jahres | 116,9 | 53,3 | 119,1 |

Zusatzinformationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist mit verschiedenen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf ihre Ergebnisse auswirken könnten. Nähere Angaben zu diesen Risiken und Unsicherheiten finden Sie auf den Seiten 78 ff. des Geschäftsberichts 2018 der A1 Telekom Austria Group.

Verzicht auf Prüfung

Dieser Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die nicht von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer auditiert oder geprüft wurden.

Sonstiges

Die Nutzung automatisierter Rechensysteme kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die berichteten Ergebnisse enthalten Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert, die aus Unternehmenszusammenschlüssen in der Vergangenheit herrühren, und können daher vom Ergebnis des Einzelabschlusses abweichen.

n. a. - nicht aussagekräftig, verwendet für Veränderungen von Prozentzahlen >300 % und sonstigen, die nicht aussagekräftig sind.

n. z. - nicht zutreffend, z. B. für Teilungen durch null.

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Martin Stenitzer
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 23066
E-Mail: martin.stenitzer@a1.group

Corporate Communications
Michael Höfler
Director Group Communication
Tel.: +43 (0) 50 664 30362
E-Mail: michael.hoefler@A1.group